

Köln, 1176: Eiberfeld und Helechen, von dem Grafen Heinrich von Hüfswagen: Hüfswagen, und von Arnold von Tyvern, dessen ganzes Erbe am Rhein: Holthausen, Düsseldorf, Buske, Krauthofen, Eickenbüren, Monheim, Hongen, Himmelgeist und alle Güter an der Anger. Der große Duisburger Wald, der sich bis Angermund, Ratingen, Erkrath und Kettwig vor der Brücke erstreckte und wozu die Forsten Lintorp, Sarne (jetzt Saarn), Stodum, Derendorf, Ratingen, Flüngern, jetzt die Feldmarken gl. N. gehörten, war kaiserlicher Bannforst. Der Ap, an der Straße von Düsseldorf nach Ratingen, kommt noch 1103 als kaiserlicher Kammerforst vor. Engelbert wurde von einem Magyar auf der Rückkehr aus dem Morgenlande 1193 erdöcht. Sein Sohn Adolph V. folgte ihm und erhielt vom Könige Otto IV. 1198 die Stadt und die Burg Ratingen; 1219 fiel er im heiligen Lande vor Damiette; und mit ihm erlosch das erste bergische Grafengeschlecht, im Mannstamme. In der Heimath hinterließ er eine einzige Tochter, Irmgard, die mit Heinrich, dem ältesten Sohne des Herzogs von Limburg, vermählt war, dessen Ansprüchen auf Berg sich der berühmte Erzb. Engelbert von Köln widersetzte. Dieser hatte während Adolphs V. Kreuzzug die Verwaltung der berg. Grafschaft geführt und wollte dieselbe nicht abtreten. Durch Vergleich erhielt Irmgard und ihr Gemahl eine jährliche Geldrente, und Engelbert regierte sein Bisthum und Berg vortrefflich bis zu seinem Tode. Er wurde am 7. Nov. 1225 von Friedrich von Isenburg erschlagen.* Irmgard gelangte zum Besitze des Landes, und ihr Gemahl Heinrich IV. von Limburg und als Graf von Berg Heinrich I. kaufte 1244 vom Grafen von Ravensberg Barmen, und erbte nach seines Vaters Tode das Herzogthum Limburg. Er vertauschte nun das alte bergische Wappen, welches einen mehrmal gezahnten Balken führte, mit dem Limburgischen, einem rothen Löwen mit blauer Krone im silbernen Felde, und starb am 7. Nov. 1244 auf seinem Schlosse zu Kenney. Seine Gemahlin folgte ihm in der Regierung, und sein Sohn Adolph VI. gelangte zur Grafschaft von dem Berge, und Walram, der jüngere Bruder, erhielt Limburg. Im Jahre 1255 legte Adolph mit seinem Bruder den Grundstein zu der jetzigen Altenberger Klosterkirche. 1257 kam er auf einem Turniere zu Neuß ums Leben, und seine Gemahlin Margarethe von Hochsteden, schritt mit dem Dynasten von Hüfswagen zur zweiten Ehe, und starb 1314 in einem mehr als

*) Siehe Kreis Duisburg, Kotel Werden, Isenburg.